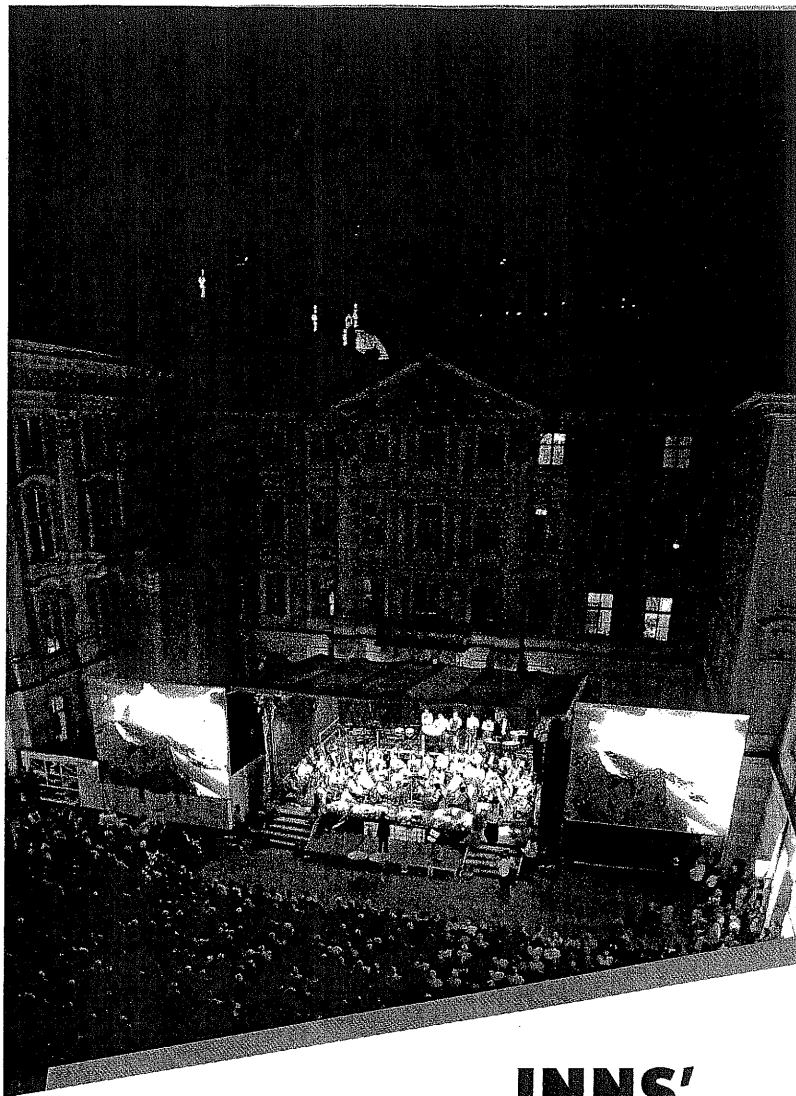




**INNS'
BRUCK**
HAUPTSTADT DER ALPEN

19. Innsbrucker Promenadenkonzerte 2013

3.-28. Juli im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg.

Fanfare, Ouvertüren, Walzer, Märsche, Polkas!
Die besten Blasorchester, Brassbands und Bläser-ensembles aus Österreich, der Schweiz, Italien, Tschechien, Deutschland und den Niederlanden präsentieren Werke von Händel bis Verdi und von Strauß bis Wagner.

Eintritt frei, Spenden erbeten!

Orchester und Programme im Detail:
www.promenadenkonzerte.at

Innsbruck Pauschale

2 Übernachtungen im Hotel Ihrer Wahl
mit Frühstücksbuffet, Kaffee und Kuchen
in der Alpenlounge Seegrube auf 2000 m,
Innsbruck Card für 48 Stunden inkl.
Stadtführung und 4 Konzerte.

€ 139,-
im Doppelzimmer pro Person

Reservierung:
hotel@innsbruck.info
www.innsbruck-pauschalen.com

www.innsbruck.info



INNSBRUCKER PROMENADENKONZERTE



Im kommenden Jahr wird es die 20. Auflage der Innsbrucker Promenadenkonzerte geben. Das aber hindert den künstlerischen Leiter Alois Schöpf natürlich nicht daran, auch die 19. Ausgabe zu einem absoluten Highlight im musikalischen Jahreskalender zu machen. Vom 3. bis 28. Juli sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein: Freunde der Brassband-Bewegung werden sich ebenso wie Fans kleiner Harmoniemusik-Ensembles wiederfinden und sogar ein klassisches Sinfonieorchester wird zu hören sein. Die Programme reichen dabei vom Opernabend über Volksmusik, Märsche und Walzer sowie sinfonische Highlights aus Klassik und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Originalwerken. Auch der traditionelle »Heimatabend« mit Zapfenstreich darf natürlich nicht fehlen. Klaus Härtel sprach mit Alois Schöpf.

Herr Schöpf, in der aktuellen Pressemitteilung der Innsbrucker Promenadenkonzerte heißt es »Einem renommierten Festival alljährlich neue Impulse zu geben, ist alles andere als leicht«. Sie wollen aber vermutlich nicht schon im Vorfeld gegenüber den Kritikern in die Verteidigungshaltung gehen, oder?

Ich wollte schlicht und einfach auf ein interessantes Problem hinweisen. Das Niveau, das die Orchester und Ensembles letztes Jahr geboten haben, war so hoch und hat

uns so überrascht, dass ich schon damals im Sommer ziemlich nachdenklich durch den Innenhof der Kaiserlichen Hofburg gegangen bin und mich gefragt habe: Wie wirst du das, was die Orchester betrifft, jemals toppen können? Denn bisher ist es immer aufwärts gegangen, es kamen immer renommiertere und wahrscheinlich auch bessere Klangkörper. Inzwischen ist die Kurve einfach flacher geworden, da wir schon ziemlich weit oben sind und der Abstand, um es einmal ganz selbstbewusst zu sagen, zur Perfektion immer kleiner wird. Ich hatte einfach Angst, das Publikum nicht mehr überraschen zu können. Aber ich möchte dennoch festhalten, dass wir wieder zulegen konnten und dass sich das Publikum wieder auf erstklassige Musik freuen kann. Lediglich der Schwerpunkt wird sich langsam verschieben: Wenn nur noch erstklassige Orchester auftreten, dann gewinnen die Programme, die sie bieten, zunehmend an Bedeutung. Und die Erarbeitung dieser Programme, die in sich stimmen und in ein Freiluftambiente passen müssen, stand heuer im Zentrum unserer Bemühungen.

Was ist nach bisher insgesamt 18 Ausgaben »Innsbrucker Promenadenkonzerte« Ihre Motivation für das 19. Mal?

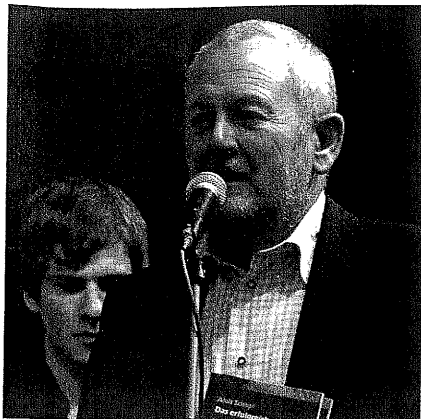
Am ursprünglichen Ziel der Promenadenkonzerte hat sich nie etwas geändert, und

das lautet: erstklassige Musik in einer erstklassigen Ambiente in einer erstklassigen Aufführung. Ich betrachte mich noch im 19. Jahr unserer Konzertreihe als privilegiert, dass ich diese Musik anhören darf und bemitleide jeden, der sich die Gelegenheit entgehen lässt. Ich möchte anmerken, dass wir heuer keinen freien Tag haben, also vom 3. Juli an bis zum 28. Juli jeden Abend musizieren lassen. Jeden Abend! Und ich weiß heute schon, dass mein Team und ich irgendwann so erschöpft sein werden, dass wir uns freie Abende einräumen müssen. Wenn ich mir nun bei der Übersicht über unseren Spielplan die Frage stelle, an welchem Abend ich zu Hause bleiben könnte, fällt mir beim besten Willen nicht ein, wann das sein sollte. An jedem Abend wird etwas geboten, das ich nicht versäumen möchte.

Was dürfen wir denn bei den 33 angekündigten Konzerten erwarten? Welche Orchester und vor allem welche Inhalte?

Die 33 angekündigten Konzerte sind ein Gesamtkunstwerk, ein riesiges Menü, das in sich abgeschmeckt wird und zugleich, wie jedes gute Essen, von Gegensätzen lebt. Ein erstes Gegensatzpaar besteht aus etwa 16 Konzerten von Orchestern und Ensembles, die schon in Innsbruck gespielt haben und oft zum fixen Bestandteil der Konzertreihe gehören, und aus Neuzugän-

Foto: Promenadenkonzerte



gen. Ein anderes Gegensatzpaar besteht aus professionellen Orchestern auf der einen Seite und hochklassigen Amateurorchestern auf der anderen Seite. Weitere Gegensätze bilden volksmusikalisch, fast schon volkskulturell, anthropologisch orientierte Programme mit etwa einem Zapfenstreich im Gegensatz zur musikalischen Weltliteratur. Es gibt Gegensätze zwischen zivilen Orchestern und staatlichen Orchestern, es gibt Schattierungen in den musikalischen Idiomen, deutsch, österreichisch, holländisch, italienisch, das reicht bis in die je eigenen Besetzungsstrukturen. Und es gibt natürlich die ganze Palette der Bläsermusik, von der Harmoniemusik mit Mozarts »Gran Partita« über Hornensembles mit Jagdfanfare bis hin zu Brassbands, Blechbläserensembles, Ensembles, ländlichen Volksmusikbandas und zuletzt großen sinfonischen Blasorchestern. Das in die richtige Reihenfolge zu bringen, zu finanzieren und zu terminisieren ist die sensible Kunst, die mir jedes Jahr aufs Neue Freude und Kopfzerbrechen bereitet.

Welche Auswahlkriterien wurden bei den 17 Neuverpflichtungen angelegt?

Basis einer Einladung sind sicherlich erfolgreiche Wertungsspiele in der obersten Liga bei Amateurblasorchestern, einschlägige Pressemeldungen und Berichte in Fachzeitschriften bei den professionellen Orchestern und dann natürlich CD-Mitschnitte, die genau analysiert werden im Hinblick auf den Klang, auf die Programmvorlieben und vor allem im Hinblick auf die Sicherheit der Solisten. Wichtig ist auch, dass möglichst viele europäische Länder in Innsbruck vertreten sind, heuer bringen wir es auf sieben, 2014 zum 20-jährigen Jubiläum bringen wir es schon auf zehn verschiedene Nationen, ein Traum wäre es, einmal Vertreter aller 27 EU-Mitglieder in Innsbruck auftreten zu lassen. Wichtig ist aber auch, dass Österreich mit seinen Bundesländern ver-

treten ist und unsere Nachbarländer würdig zu Gehör gebracht werden.

Für dieses Jahr haben Sie sogar eine »Last Night of the Proms« ins Programm genommen. Warum und was hat es damit auf sich?

Herr Gilson von der Stadtkapelle Friedrichshafen hat mich gewarnt, diesen Begriff nicht zu salopp zu verwenden, da er geschützt ist. Tatsache ist, dass die Idee zu den Promenadenkonzerten aus zwei Momenten entstand. Einmal aus dem Ärger, dass unsere heimischen Kapellen zu viel kompositorischen Schrott spielen, was sie leider immer noch tun statt sich auf die großartige mittelosteuropäische und österreichische Musikgeschichte zu konzentrieren. Und zum anderen aus Konzertaufzeichnungen eben von der »Last Night of the Proms«. Dieser Umgang der Engländer, dieser selbstironische Umgang mit der eigenen Tradition und diese gleichzeitige Liebe zu dieser Tradition hat mich so beeindruckt, dass ich mir gedacht habe, dass so etwas auch in Österreich, in Tirol, bezogen auf unsere ganz spezifische Musiktradition möglich sein müsste. Und da Herr Gilson ein Engländer ist, die rituell üblichen Stücke der »Proms« kennt, die Noten dazu hat und sein Orchester sehr gut ist, geht ein Traum in Erfüllung, wenn wir unserem großen Vorbild eine Hommage widmen können.

Haben Sie ein persönliches Highlight? Welches Orchester ist das unbedingt »Must See«?

Jede Antwort ist eine Ungerechtigkeit jenen gegenüber, die ich nicht erwähne. Ich habe schon gesagt, ich weiß beim besten Willen nicht, an welchem Abend ich mir freinehmen soll, weil ich keinen einzigen Abend disponiert habe, auf den ich nicht selbst brennend neugierig bin. Ich freue mich, wenn ich Künstlerpersönlichkeiten wiedersehe, von denen ich trotz oft sehr spärlicher Kontakte fast behaupten kann, dass sie zu Freunden wurden, und ich freue mich als Klassik-Fan ganz bestimmt auf die »Gran Partita« von Mozart, gespielt von einem der besten Bläserensembles Italiens, und weil ich mich heute schon darauf freue, weiß ich auch heute schon, dass es an diesem Abend regnen wird, weil das nun einmal so ist im Leben. Aber ich lasse heuer auf unseren Folder folgenden Satz drucken: Es gibt kein schlechtes Wetter. Es gibt nur die falsche Kleidung zur richtigen Musik.

» 33 ORCHESTER

werden bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten zwischen dem 3. und 28. Juli zu erleben sein:

3. 7. Burgwache der Tschechischen Republik
4. 7. Sächsische Bläserphilharmonie
5. 7. Brassband Fröschl Tirol
6. 7. Feldmusik Sarnen
7. 7. Bürgerkapelle Lana
7. 7. Orkest Zuid
8. 7. Swarovski Musik Wattens
9. 7. Musikkapelle Anras
9. 7. Musikkapelle Heinfels
10. 7. Musikverein Zirl/
Tiroler Hornensemble
11. 7. Luftwaffenmusikkorps 3
Münster
12. 7. European Brass Ensemble
13. 7. Koninklijk Harmoniegezelschap
O.B.K. – Zeist
- X 14. 7. Stadtkapelle Wangen im Allgäu
14. 7. Kärntner Gebirgsschützenkapelle
15. 7. Stadtmusikkapelle Wilten
16. 7. Fiati di Parma
17. 7. Landesblasorchester Salzburg
18. 7. Militärmusik Kärnten
19. 7. Bauernkapelle Eberschwang
20. 7. Orchestra di Fiati della Svizzera
Italiana
21. 7. Brassband Oberschwaben-Allgäu
21. 7. Orchesterverein Hilgen
22. 7. Mujiga de Badia, Abteital, und
Frauenchor Cor di èi de Badia
23. 7. Fairbanks Youth Symphony
Orchestra
23. 7. Musikkapelle Peter Mayr
Pfeffersberg
24. 7. Windkraft Tirol
25. 7. Polizei Orchester Bayern
26. 7. Orchestra Fiati Vallecamonica
27. 7. Stadtorchester Friedrichshafen
28. 7. Alt Matreier Tanzmusik
28. 7. Musikkapelle Naturns

www.promenadenkonzerte.at

